

Zitat des Tages

„Da spricht man von Zusammenlegen statt von Schließen und will erzählen, dass das Volk noch einen Vorteil davon hätte.“

Der Bad Wurzacher Stadtrat Egon Röthenhäusler ärgert sich über die Wortwahl der Kreissparkasse im Zuge der Filialschließungen. **SEITE 18**

Polizisten finden Schlagstock im Auto

LEUTKIRCH (sz) - Wegen Mängeln an der Beleuchtung haben Polizisten am Montag gegen 19.10 Uhr einen mit vier jungen Personen besetzten Pkw beim Bahnhof kontrolliert. Bei der Überprüfung des Fahrzeuges stießen die Beamten laut Polizeimitteilung im Seitenfach der Beifahrertür nicht nur auf einen Teleskopschlagstock, sondern fanden bei einem der Mitfahrer auch ein kleiner Beutel sowie ein Briefchen mit Spuren von Cannabis. Die Polizei ermittelt wegen Verstößen gegen das Waffengesetz und Betäubungsmittelgesetz.

Bürgersprechstunde mit Raimund Haser

LEUTKIRCH (sz) - Der Gesprächsbedarf der Bürger im Wahlkreis Wangen-Iltert sei groß, stellt der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser in einer Pressemitteilung fest. Daher hat er am Montag, 6. Februar, von 8.30 bis 12 Uhr wieder eine Bürgersprechstunde. Diese bietet die Möglichkeit, mit dem Abgeordneten ins Gespräch zu kommen und konkrete Probleme und Belange, die Gesetzgebung des Landes oder aktuelle politische Themen zu erörtern. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Sprechstunde findet in Kisllegg, statt. Freie Termine können erfragt werden unter der Telefonnummer 07 11 / 20 63 81 06 oder unter 0 75 63 / 91 54 73 sowie per Mail an raimund.haser@cdu.landtag-bw.de.

Die Reformation zwischen Buchdeckeln

LEUTKIRCH (sz) - Luthers Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517 wird derzeit auf unterschiedliche Art gewürdigt. Auch die Druckmaschinen laufen auf Hochtouren - nicht nur um die neue Lutherbibel unter das Volk zu bringen, sondern auch die Werke der zahlreichen Autoren, die in die Tasten gegriffen haben, um das umwälzende Geschehen vor 500 Jahren zu würdigen. Im Angebot sind Biografien, geschichtliche Rückblicke, kritische Bilanzen, spannende Romane und humorvolle Betrachtungen über den Haushalt des Reformators und seine im kollektiven Gedächtnis haftenden Sprüche. Am Dienstag, 31. Januar, 19 Uhr, stellt die evangelische Kirchengemeinde in der Buchhandlung Kappler eine Auswahl der erschienenen Publikationen vor. Weitere Infos unter Telefon 0 75 61 / 7 22 80 oder per E-Mail an gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07561/80-624
redaktion.leutkirch@schwaebische.de
Anzeigenservice 07561/80-640
anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
schwaebische.de/team-leutkirch



Für Spaziergänger schön anzusehen: ein Schneehetz bei Merazhofen.

FOTO: EMILIE KOLB

„Haushalt ist am Machbaren orientiert“

Gemeinderäte stimmen dem Zahlenwerk zu – Stadt will 62 Millionen Euro ausgeben

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Der Leutkircher Haushalt für 2017 steht. Am Montag stimmten die Gemeinderäte einstimmig dem Entwurf zu, der am 19. Dezember von der Verwaltung eingebracht worden war. Alle Fraktionen stellten sich hinter das Zahlenwerk.

„Insgesamt haben wir viele und große Investitionen vor“, erklärt CDU-Fraktionschef **Joachim Krimmer** in seiner Haushaltsrede. Als Beispiele nennt er die Erhöhung des Bahnsteigs, den Ausbau der Breitbandversorgung und die Stadtsanierung. Zudem ist es für Krimmer höchste Zeit, eine Klausurtagung des Gemeinderats anzusetzen. Der Grund: „Wir müssen die wesentliche Entwicklung unserer Stadt intensiv beraten und festlegen.“ Den Bürgern von Leutkirch liege viel an ihrer Stadt, ist sich der Fraktionschef sicher. Dies zeige sich bei Investitionen des Gemeinwesens, etwa an den



Joachim Krimmer, CDU.

FOTOS: ARCHIV

Spenden für die Gestaltung des Gänsbühls. Im Rahmen seiner Haushaltsrede beantragt Krimmer eine Rücklage von 1,8 Millionen Euro, die wegen eines möglichen Rücktritts von Center Parc vom Kauf des Muna-Geländes gebildet wurde, aufzulösen. Das Geld soll verwendet werden, um ein neues Feuerwehrhaus in der Kernstadt zu bauen, fordert Krimmer. Die Mehrheit der Gemeinderäte kann er für sein Vorhaben allerdings nicht gewinnen. Das Ergebnis: 10:16 Stimmen. Die 1,8 Millionen Euro werden nun zunächst als allgemeine Rückla-

„Wir werden das auf keinen Fall hinter Ihrem Rücken entscheiden.“

Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle

ge dienen. Über die Verwendung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Darüber hinaus fordert Krimmer die Stadtverwaltung auf, Gebühren, beispielsweise bei Parkplätzen oder Friedhöfen zu überprüfen und an die Zeit anzupassen. „Wir können dann durch mögliche Mehreinnahmen liegengeliebene Dinge aufplanmäßig erledigen. Die Spielplätze hätten jedenfalls eine Optimierung nötig.“

„Die Situation ist nicht dramatisch, sondern angespannt“, stellt **Gottfried Härle für das Bürgerforum** fest. Deshalb sollten seiner Einschätzung nach alle Projekte im Vermögenshaushalt ausführlich disku-

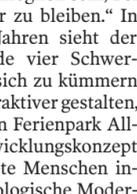
tiert werden. Gemeint ist damit unter anderem das Feuerwehrhaus Hof: „Da gibt es unterschiedliche Auffassungen davon, was möglich wäre.“ Eine strukturelle Schwäche des Verwaltungshaushalts, besonders bei der Ertragskraft, verbessert sich auch in diesem Haushaltsjahr nicht, so Härle. Zwar arbeite die Stadtverwaltung „insgesamt effizient und effektiv“, dennoch müsse ein Augenmerk auf Projekte mit hohen Ausgaben gelegt werden. Etwa zusätzliche Stellen in der Verwaltung sollen seiner Meinung nach sorgfältig geprüft werden.

Auch das Thema Steuererhöhung spricht Härle in seiner Haushaltsrede an: „Wenn wir ehrlich sind, wird es auf Dauer nicht möglich sein, bei der gleichen Steuer zu bleiben.“ In den kommenden Jahren sieht der Fraktionsvorsitzende vier Schwerpunkte, um die es sich zu kümmern gilt: die Altstadt attraktiver gestalten, im Hinblick auf den Ferienpark Allgäu ein Stadtentwicklungskonzept erstellen, geflüchtete Menschen integrieren sowie ökologische Modernisierungen vorantreiben.

„Unser Haushalt ist wie in den vergangenen Jahren wieder am Machbaren orientiert und von einem vorsichtigen Optimismus geprägt“, verkündet **Bernd Schosser (Unabhängige)**. Leider müsse festgestellt werden, dass das Land für die Kommunen in finanzieller Hinsicht kein verlässlicher Partner ist. Lobende Worte findet der Fraktionsvorsitzende dafür, dass im Vermögenshaushalt ein Schwerpunkt auf die Schulen und Kindergärten gelegt ist. „Mit Augenmaß, aber vor allem auch bürgernah“, muss derweil beim Straßenbau vorgegangen werden, fordert Schosser. Im Speziellen gehe es um die Straßen „Am Säggplatz“ in



Gottfried Härle, Bürgerforum.



Walter Braun, Freie Wähler.



Bernd Schosser, Unabhängige.

„Zum Hochmoos“ in Engerzhofen. Es gelte, diese Abschnitte möglichst schnell zu sanieren. „Wir wissen seit vielen Jahren, dass unser Verwaltungshaushalt eine sehr geringe Ertragskraft besitzt, verglichen mit den Leistungen, die erbracht werden müssen“, so Schosser, der an dieser Stelle Handlungsbedarf sieht, weil jedes Jahr neue Herausforderungen lauern. Als Beispiel nennt er die Betreuung von Schutzsuchenden in Leutkirch. Zum Abschluss seiner Haushaltsrede forderte der Fraktionsvorsitzende, dass ei-

ne Gebäudekonzeption erstellt wird. Diese könnte eine Übersicht über die einzelnen Liegenschaften und deren derzeitige Nutzung bieten.

Walter Braun von den Freien Wählern setzt den Haushalt 2017 unter die Überschrift „Sparen und dennoch Gestalten“. Bei der Finanzsituation in Leutkirch „kann die Haushaltsplanung kein Wunschkonzert darstellen, sondern muss sich am Machbaren und an der Wichtigkeit der Erfordernisse orientieren“. Skeptisch wird der Fraktionsvorsitzende lediglich bei einem Punkt: der Kreisumlage, die mit einem Betrag von 9,2 Millionen Euro zu Buche schlägt. „Das ist eine Mehrausgabe von 675 000 Euro gegenüber 2016.“ Um für diese Zahl in Zukunft mehr Transparenz zu erhalten, fordert er, dass Entscheidungen aus dem Kreistag, die direkt Vorteile für Leutkirch und die Bürger bringen, im Gemeinderat veröffentlicht werden. Eine Zusage dafür erhält er von Oberbürger-



Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister.

meister **Hans-Jörg Henle**, der solche Fakten künftig bekanntgeben will. „Was den Haushalt 2017 auszeichnet, ist die doch relativ hohe Investitionsstätigkeit“, erklärt Braun weiter. Mit vielen Maßnahmen, wie die Investition in Schulen und Kitas oder der Bereitstellung von Wohnbauflächen, werden seiner Einschätzung nach die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Für die geplante Investition „Feuerwehrhaus in Hof“ beantragte Braun einen Sperrvermerk. „Wir werden das auf keinen Fall hinter Ihrem Rücken entscheiden“, lautet die Reaktion von OB Henle. Uneingeschränkte Unterstützung der Freien Wähler gibt's hingegen für Investitionen zum Thema Bildung, die einen wesentlichen Teil einnehmen. Vor der Debatte um mögliche Steuererhöhungen dürfe sich die Verwaltung in Zukunft nicht drücken, ist sich Braun sicher. Vielmehr sollte seiner Ansicht nach über

moderate Erhöhungen nachgedacht werden, um die Stadt handlungsfähiger zu machen.

Dass es zu wenige Wohnungen für einkommensschwache Bürger gibt, bemängelt **Jochen Narr (SPD)**. „Wohl wird durch neu entstehende Häuser und Wohnraum frei.“ Doch dieser erreiche die Zielgruppe nicht beziehungsweise zu wenig. Statt Antworten hat die SPD Fragen: „Soll die Stadt wieder selbst Wohnhäuser bauen? Oder mehr Anreize für Bauträger schaffen, damit sie in den sozialen Wohnungsbau investieren?“ Um Antworten zu finden, wünscht sich Narr, dass das Thema im Gemeinderat künftig diskutiert wird. Auch einen runden Tisch mit Bauunternehmen, Banken, Immobiliengesellschaften und den Kirchen kann er sich vorstellen. Das Ziel: „Ausreichend Wohnraum für alle bei möglichst wenig Flächenver-



Jochen Narr, SPD.

„Haushaltsplanung kann kein Wunschkonzert darstellen.“

Walter Braun

brauch schaffen.“ Der Wandel der Gesellschaft zeigt sich laut Narr auch an den erweiterten Öffnungszeiten der Kindergärten. In den kommenden Jahren würden zunehmend Kinder die Einrichtungen besuchen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. „Wir müssen die Erzieherinnen so gut wie möglich unterstützen, auch beim Personalbedarf, der immer wieder überprüft und angepasst werden muss“, sagt der Fraktionsvorsitzende.

Zudem würde es die SPD begrüßen, wenn die Beitragssätze für Kindertageseinrichtungen an die Einkommen gekoppelt würden.

Haushalt 2017

Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans liegt für 2017 bei rund 62 Millionen Euro. Auch in den kommenden Jahren traut sich die Stadt Leutkirch jede Menge Investitionen zu. Mehr als zehn Millionen Euro sind dafür vorgesehen. Ein Schwerpunkt dabei: die **Bildung**. So ist etwa der Aufbau der am Hans-Multscher-Gymnasium geplanten neuen Lernlandschaften mit 2,6 Millionen Euro veranschlagt. 407 000 Euro sind für das Sanierungsgebiet „Entlang

der Eschach“ vorgesehen. Im Haushaltsplan befinden sich laut Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle und Finanzbürgermeisterin Christina Schnitzler nur Maßnahmen, die **finanzierbar und realistisch** umsetzbar sind. Doch langfristig muss sich die Große Kreisstadt darauf einstellen, dass ihr die noch vorhandenen Reserven ausgehen. 2019 könnte das Polster aufgebraucht sein. Ende 2017 wird der **Schuldenstand** bei 121 Euro pro Einwohner liegen. (sin)

Schneeherz steht bei Merazhofen

MERAZHOFEN (sz) - Schneeliebhaber haben am Wochenende das gute Wetter genutzt und sich im Freien aufgehalten. Bei einigen standen Skifahren oder Schlittschuhfahren, bei anderen ein gemütlicher Spaziergang durch die Winterlandschaft auf dem Programm. Spaß hatten Schneebegeisterte auch bei Merazhofen. Dort ist derzeit ein großes Herz aus Schnee zu bestaunen.

Lieferungen von Tafelladen an Senioren eingestellt

LEUTKIRCH (sz) - An jedem ersten Dienstag im Monat hat der Jugendliche Robert J. Prison ehrenamtlich Pakete vom Leutkircher Tafelladen an Senioren in der Stadt verteilt. Mehr als zwei Jahre lang lief er laut einer Mitteilung des Jugendhauses mit einem Handkarren quer durch Leutkirch, um die Lieferungen zu angeschlagenen Senioren zu bringen. Nun ist Schluss. Grund dafür ist laut Mitteilung der Personalmangel im Tafelladen. Daher wurde der Dienst des Jugendhauses im Auftrag des Tafelladens nach jahrelanger Tradition eingestellt. Ursula Maucher empfing Robert J. Prison meistens gegen 15 Uhr, woraufhin er mit seiner Tour begann und einigen Senioren damit eine große Freude bereitete. Unter anderem führte ihn seine Reise zum alten Kloster und zum Seniorenheim am Bahnhof. Dieser Tätigkeit ging er laut Mitteilung bei allen Wetterlagen nach. Egal ob Schnee, Regen oder Hitze, man konnte immer damit rechnen, dass er seine selbstauferlegte Pflicht gewissenhaft erfüllte.



Robert J. Prison und Ursula Maucher.

FOTO: JUGENDHAUS

Gitarre und Ukulele lernen bei der VHS

LEUTKIRCH (sz) - Die akustische Gitarre hat durch die Musik der Singer-Songwriter-Generation neue Popularität gewonnen. Wer die einfachsten Griffe und Zupfmuster schon kann, der lernt bei einem VHS-Kurs mit Gitarrenlehrer Rainer Uhl beim gemeinsamen Üben aktuelle Songs und Oldies aus der Pop- und Liedermacherliteratur zu begleiten. Das geht aus einer Mitteilung hervor. Der Kurs beginnt am Dienstag, 31. Januar, um 19 Uhr im Torhaus. Auch mit der „kleinen Schwester“ der Gitarre, der viersaitigen Ukulele, ist in der Liedbegleitung so allerhand möglich. Am Dienstag, 31. Januar, um 20 Uhr setzt Rainer Uhl seinen Ukulele-Kurs fort. Interessenten mit geringen Vorkenntnissen können in den Kurs noch einsteigen. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0 75 61 / 8 71 88 oder im Internet unter www.vhs-leutkirch.de.